

Polauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Faserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Faserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Restanotenizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für besagte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genide 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kiosken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. Druck- und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 27. März 1912.

Nr. 2130.

Die deutsche Wehrevorlage.

Die „N. A. Z.“ teilt über die Wehrevorlage mit: Die Vorschläge der Heeresverwaltung bezwecken eine schnellere Durchführung und Ergänzung des Friedenspräsenzgesetzes vom Jahre 1911 durch Aufstellung zweier Feldartillerie-Regimenter bei den Divisionen 37 und 39, ferner zweier neuen preussischen Armeekorps unter Verwendung der dritten Division beim 1. und 14. Armeekorps. Neugeschaffen sollen ferner werden eine 7. Armeedivision, 14 dritte Bataillone, ein Infanterieregiment für Sachsen, ein Kavallerieregiment für Preußen und eine Maschinengewehr-Kompagnie bei jedem Infanterieregiment.

Für die neuen Divisionen sind die erforderlichen Feldartillerieformationen, bei jeder Division eine Brigade und für die beiden Korps je ein Pionierbataillon und je ein Trainbataillon vorgesehen. Darüber hinaus rechnet der Entwurf mit einem weiteren Pionierbataillon mit Ergänzungen der Berlestruppen und der Aufstellung einer Fliegertruppe sowie mit Erhöhungen des Etats bei einer großen Anzahl von Infanteriebataillonen und Feldartillerieabteilungen.

Die Gesamtvermehrung der Friedenspräsenzstärke beträgt 29.000 Mann. Gleichzeitig ist eine Verbesserung der Offiziersstellenbesetzung im Kriege in Aussicht genommen, durch weitere Schaffung von Stellen, die im Frieden den Truppenoffizieren von allzu häufiger Verwendung außerhalb ihrer Dienststelle entlasten und im Kriege zur Besetzung der neuen Formationen verfügbar sind. Endlich besteht die Absicht, gleichzeitig mit der Heeresvorlage eine Erhöhung der Mannschaftslohnung vorzuschlagen.

Die Vorschläge der Marineverwaltung bezwecken die Schaffung eines dritten aktiven Geschwaders durch Verwendung des vorhandenen Reserveflaggenschiffes und der Materialreserven sowie durch allmählichen Neubau von drei Linien Schiffen, zwei kleinen Kreuzern und Mehrzweckdampfern von drei Linien Schiffen, drei großen und drei kleinen Kreuzern.

Ferner ist eine Vermehrung der Unterseeboote und die Beschaffung einiger Luftschiffe in Aussicht genommen. Die Unterseeboote, welche zurzeit noch ohne Organisation sind, sollen bezüglich der Personalbesetzung nach Art der Torpedoboote organisiert werden.

Die jährliche Personalstundenerhöhung des Flottengesetzes wird bis zum Jahre 1920 um

durchschnittlich 75 Offiziere und 1600 Mann verstärkt. Der Gesamtmehrbedarf für Heer und Flottenverstärkung beträgt für 1912 97 Millionen Mark, für das nächste Jahr 127 Millionen Mark.

Durch diese Maßnahmen soll zwei schweren Mißständen in der Organisation der Flotte abgeholfen werden. Der eine Mißstand besteht darin, daß im Herbst jedes Jahres auf allen Schiffen der Schlachtflotte die Reservisten, d. h. fast ein Drittel der Besatzung, entlassen und im wesentlichen durch Rekruten der Landtruppen ersetzt werden. Der zweite Mißstand besteht darin, daß zurzeit bei einer Etatstärke von 58 großen Schiffen zunächst nur 21 große Schiffe zur Verfügung stehen, wenn die Reserveflotte nicht rechtzeitig bereitgestellt werden kann.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. März 1912.

Kaiserliche Gäste auf Brioni.

Brioni grande, das mit den Reizen seiner Naturschönheiten schon so viele illustre Gäste angezogen hat, wurde gestern durch die Anwesenheit Kaiser Wilhelm's ausgezeichnet, der, auf der Fahrt von Venedig nach Korfu begriffen, mit seinem Sohne, dem Prinzen August Wilhelm, dessen Gemahlin, Prinzessin Alexandra Viktoria, und seiner Tochter, Prinzessin Viktoria Louise, auf dem immergrünen Eiland eintraf, um unserem Thronfolger, dem Erzherzog Franz Ferdinand einen mehrstündigen Besuch abzustatten.

Nach den glänzenden Tagen in Venedig, das sich in ein Festgewand von Blumen und Flaggen gehüllt hatte, um die kaiserlichen Gäste und seinen König würdig zu beherbergen, erfolgte die Abfahrt nach Brioni gestern um die achte Morgenstunde. Gegen zwölf Uhr mittags lief die „Hohenzollern“ vom Kreuzer „Kolberg“ und vom Hochseetorpedoboot „Seydner“, im Hafen von Brioni ein. Dort hatten die Eskader, die Reserveeskader und die Kreuzerflottille, in vorgeschriebener Weise geschmückt, Aufstellung genommen. Beim Einfahren der kaiserlichen Yacht wurden von unseren Kriegsschiffen je einundzwanzig Kanonenschüsse abgegeben und in das Hurrahgeschrei unserer Mannschaften mischte sich die Klänge der deutschen Hymne. Der Tag war prächtig.

Nachdem die „Hohenzollern“ an die Boje gegangen war, begab sich Erzherzog Franz Ferdinand an Bord, um den Kaiser und dessen Familienangehörige zu begrüßen. Die Zusammenkunft trug einen äußerst herzlichen Charakter und währte etwa eine Viertelstunde.

Dann begaben sich die Herrschaften an Land. Auf dem Molo hatten Herzogin Sofie von Hohenberg mit ihren Kindern, Statthalter Prinz Hohenlohe-Schillingensfürst, Kriegshafenkommandant Admiral Julius von Ripper, k. k. Statthalter Graf Rudolf Schönsfeld und Vertreter des Offizierskorps Aufstellung genommen. Im Hintergrunde gruppierte sich das Kurpublikum von Brioni in festlichen Gewändern. Der deutsche Kaiser begrüßte die Herzogin von Hohenberg sehr herzlich, zeichnete den Statthalter, den Kriegshafenkommandanten und den Leiter unserer Bezirkshauptmannschaft durch Ansprachen aus und begab sich dann zu einem Hofdiner, das im großen Kongresssaal stattfand, und dem alle vorgenannten Persönlichkeiten beiwohnten. Das Mahl währte von 1/2 bis 3/4 Uhr nachmittags.

Um 3/4 Uhr bestiegen der Kaiser, Erzherzog Franz Ferdinand, die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen sowie Herzogin von Hohenberg die eigens zu diesem Zwecke von Wien herdirigierten zwei Hofautomobile, während die übrigen Herrschaften in zwei Kraftwagen des Herrn Kupelwieser folgten, um eine Rundfahrt durch die Insel anzutreten. Den Beschluß dieser Besichtigung, die dem deutschen Kaiser wiederholt Gelegenheit zur Bewunderung der landschaftlichen Reize bot, bildete ein kurzer Aufenthalt bei den verschiedenen Abteilungen des exotischen Tiergartens, von dessen Errichtung Kaiser Wilhelm schon durch Herrn Hagenbeck sen. unterrichtet worden war.

Um 5/6 Uhr abends versammelten sich auf dem Molo die Herrschaften, um sich vom deutschen Kaiser, seinem Sohne und den kaiserlichen Prinzessinnen zu verabschieden. Nach herzlicher Begrüßung bestiegen die scheidenden Gäste den harrenden Tender, um sich auf die „Hohenzollern“ einzuschiffen.

Die im Hafen verankerten Kriegsschiffe gaben den vorchristmässigen Salut ab und unter dem Donner der Geschütze, den Hurrahrufen unserer Mannschaft und unter den Klängen der deutschen Hymne nahm die „Hohenzollern“ Kurs auf Korfu.

Die österreichische Seefischerei im Jahre 1910/1911.

(Schluß).

Von den sonstigen Fangergebnissen sind hervorzuheben: Meerbarben 244.494 Kilogramm im Werte von 406.116 Kronen (1909/10 228.018 Kilogramm im Werte von 374.230 Kronen); Jagndrasse (Dentali) 116.173 Kilogramm im Werte von 154.235 Kronen (1909/10 92.917 Kilogramm im Werte von 135.142 Kronen); Wolfbarsche (Branzini) 80.139 Kilogramm im Werte von 155.150 Kronen (1909/10 74.790 Kilogramm im Werte von 133.758 Kronen); Steinbutten (Rombi) 17.068 Kilogramm im Werte von 22.759 Kronen (1909/10 21.351 Kilogramm im Werte von 27.878 Kronen).

Am Fischfang beteiligten sich 16.879 (im vorangegangenen Jahre 16.351) inländische Fischer mit 5288 Booten (gegen 4837 im Jahre 1909/10); der Wert der Boote wird mit 2.718.909 Kronen, der Wert der Netze und sonstigen Geräte mit 3.549.772 Kronen berechnet, so daß über 6 Millionen Kronen in dieser Produktion investiert erschienen.

Was die Fischkonserven-Fabrikation anbelangt, so sind deren Hauptzeugnisse im Berichtsjahre folgende: Es wurden erzeugt: 4.586.991 Dosen in Del eingelegerter Sardellen (im Vorjahre 7.366.532), davon 2.981.794 im Küstenlande und 1.605.197 in Dalmatien (im Vorjahre 3.503.344, respektive 3.863.188); 179.652 Dosen in Del eingelegerter Makrele, 936.345 Kilogramm gefalzene Sardellen (im Vorjahre 3.609.185 Kilogramm); ferner 232.653 Kilogramm mariniertes und 3112 Kilogramm geräucherter Aal (1909/10 147.000 Kilogramm, beziehungsweise 2720 Kilogramm). Der Wert der gesamten Fischkonserven-Produktion betrug 3.101.869 Kronen (1909/10 5.797.574 Kronen), hievon entfallen 1.981.143 Kronen auf das Küstenland und 1.120.726 Kronen auf Dalmatien (1909/10 2.750.063 Kronen, beziehungsweise 3.047.511 Kronen).

Das in der Gesamternte ersichtliche Minderergebnis gegenüber dem vorangegangenen Jahre von 4.131.117 Kilogramm ist vorwiegend auf den Umstand zurückzuführen, daß das Jahr 1910/11 ein besonders ungünstiges Sardellenjahr war, in welchem, wie aus obigen Biffern ersichtlich, das Fangergebnis um 2.031.897 Kilogramm geringer ausfiel als im Jahre 1909/10. Infolge dieser ungünstigen Verhältnisse weist auch die bezügliche

Das Grüne Auto

Spieleroman von August Weigl.

Nachdruck verboten.

Ich will daher auch von jenen Dingen gar nicht sprechen, fuhr der Kommissar fort. Mir ist es lediglich um die Aufklärung des Mordes in der Grillhoferstraße zu tun. Und da mache ich Sie in aller Höflichkeit darauf aufmerksam, daß die Schweiz bei derartigen Verbrechen keinerlei Vergünstigungen zugeht. Ich muß Sie daher vor die Alternative stellen: Entweder Sie stehen mir Rede und Antwort, oder aber Sie entschließen sich, in meiner Begleitung nach Wien zurückzukehren, um dort diese und andere Fragen zu beantworten. Der Graf lehnte sich in den Fauteuil zurück, sah nachdenklich zur Zimmerdecke empor und fragte ruhig:

Wie könnten Sie mich zwingen, in Ihrer Gesellschaft nach Wien zu reisen? Indem ich die hiesigen Behörden um ihre Intervention ersuche.

Welcher Tat könnten Sie mich denn beschuldigen, auf daß dieser Schritt Aussicht auf Erfolg hätte?

War keiner. Ich würde bloß um Ihre Verhaftung ansuchen, da Sie unter dem Verdacht der Mitschuld am Mord stehen.

Das heißt mit anderen Worten: Wenn ich Aufklärungen verweigere, oder wenn es mir nicht gelingt, mich vor Ihnen reinzuwaschen, so werden Sie die Hilfe der hiesigen Polizei in Anspruch nehmen. Und was geschieht, wenn meine Antworten Sie vollständig befriedigen?

Dann reise ich noch heute abend ab. Und Sie können hier bleiben und tun, was Ihnen beliebt.

Graf Heinen trat zur Balkontür und blickte auf den blauen Genfersee hinaus.

Sollte es hier in der Stadt nicht zu einem Skandal kommen, mußte er jetzt Farbe bekennen. Die Aufmerksamkeit der Behörden der gafffreundlichen Schweiz auf sich zu lenken, lag keineswegs in seiner Absicht.

Entschlossen schritt er zu dem Fauteuil zurück und nahm wieder Doktor Martens gegenüber Platz. Ohne daß seine Stimme die Aufregung verriet, die ihn ergriffen hatte, sagte er:

Sprechen wir ganz offen. Ich sehe, ich bin in Ihrer Hand. Sie werden begreifen, daß mein Interesse dahin geht, hier unbescholten zu bleiben. Fragen Sie, ich werde alles sagen, was ich weiß — alles.

Ich wiederhole, daß mich nur der Mord interessiert. Ich bitte also nur in diesem Punkte um volle Wahrheit.

Sie sollen sie hören, aber nun fragen Sie einmal.

Waren Sie bei Castellmari, als er erschossen wurde?

Ja. Es war nach halb neun Uhr abends. Georg saß beim Tisch, auf dem die kleine Lampe stand. Ich befand mich neben ihm. Wir sprachen miteinander. Plötzlich klirte die Schelbe und im selben Augenblick laut Castellmari in den Sessel zurück. Ich begriff nicht, was geschehen war. Es war kein Schuß gefallen, muß ich Ihnen sagen. Diese Blässe überzog das Antlitz Georgs. Er fuhr mit den Händen nach dem Kopf. Ich glaubte, meinem Vetter sei schlecht geworden, und versuchte, ihn aufzurichten. Da bemerkte ich erst den brechenden Blick seiner Augen, den Blutstropfen, der aus der kleinen Wunde an der linken Schläfe trat. Ich rittelte ihn und rief ihn an. Er rückelte ein paarmal in meinen Armen, dann war's aus. Ich wollte in der Situation nicht überrascht werden, nahm durch das Fenster den Weg ins Freie und fuhr auf die Diebente in den Sophienaal, wo ich die Schwester Castellmari's antreffen hoffte, da sie, wie ich wußte, ein Rendezvous mit Haupt-

mann Fernhorn verabredet hatte. Dort sprach mich Frau von Sellheim an, die ich hat, der Baronin die schreckliche Nachricht zu überbringen. Das ist alles, was ich weiß!

Sie können sich also genau erinnern, keinen Schuß gehört zu haben?

Gewiß. Ich vernahm keine Detonation. Auch das Klirren der Schelbe war mir so, als wenn ein kleines Steinchen gegen sie geworfen werden wäre. Ein kurzer heller Klang, wie wenn eine Schelbe plötzlich spränge.

Können Sie mir keinen Nebenunstand nennen, der Ihnen aufgefallen ist? Haben Sie mit Castellmari sonst nirgends als im Hause in der Grillhoferstraße verkehrt?

O ja. Er kam am 1. Jänner in Wien an und logierte sich zuerst im Hotel Blum in Mariastift ein. Eine zufällige Begegnung, die er auf der Straße hatte, bewog ihn, das Hotel zu verlassen und in die Grillhoferstraße zu ziehen, um seine Spuren zu verwischen. Er hatte mir davon erzählt. Ich glaube aber nicht, daß das mit dem Mord irgend etwas zu tun hat. Es handelte sich um eine private Sache, eine alte Liebesaffäre.

Würde dabei kein Name genannt?

(Fortsetzung folgt.)

Konferven-Industrie einen entsprechenden Rückgang auf. Hingegen zeigt die Kalproduktion eine Steigerung von 100.522 Kilogramm, ein Ergebnis, das auch eine Steigerung der Kalkonferven-Industrie um zusammen 86.045 Kilogramm zur Folge hatte.

Maritimes.

Welcher Anschauung man in parlamentarischen und politischen Kreisen über die Entwicklung unserer Kriegsmarine huldigt, ist aus dem folgenden interessanten Artikel ersichtlich, den wir einer Wiener Korrespondenz entnehmen:

Der kürzlich in Triest glücklich vollzogene Stapellauf unseres zweiten Dreadnoughts ist ein weiterer Schritt in dem schon lange notwendig gewordenen Ausbau unserer Kriegsmarine. Das Verdienst, derartige Feiertage in verhältnismäßig kurzen Zeitfolgen neuerlich zu erleben, gebührt dem eifrigen Marinekommandanten, welcher in Ausführung der Intentionen des eifrigsten Förderers maritimer Bestrebungen — des Thronfolgers — mit eiserner Zähigkeit an seinen Plänen festhält und hiedurch, wie mit einer Überzeugung wirkend, den überwiegenden Teil der maßgebenden Kreise in seine Gedankenrichtung brachte. Unsere politische Situation hat ihren Schwerpunkt keineswegs in der Adria allein. Die äußere Politik eines Staates wird vielmehr von handelspolitischen und volkswirtschaftlichen Gedanken beherrscht und diese weisen für uns auf das Mittelmeer und die den Kanal von Suez passierenden Handelswege. Der Ausbau derselben in einer Weise, daß sie auch wirklich die Ernte wirtschaftlicher Vorteile, die Befruchtung des wirtschaftlichen Lebens ermöglichen, fordert einen hohen Grad der Sicherheit der handelspolitischen Beziehungen und eine lebhaft agitatorische Tätigkeit, die uns am Weltmarkt als stark und leistungsfähig bekanntmacht. Und eben dies kann nur eine achtunggebietende Kriegsmarine erreichen, welche somit nicht nur rein kriegerischen, sondern vornehmlich auch friedlichen Zwecken dienen wird. Diesen engen Zusammenhang zwischen dem militärischen Machtmittel zur See und den großen wirtschaftlichen Institutionen hat Erzherzog Franz Ferdinand erkannt und aus diesem Gedanken heraus wurde er der überzeugte Verfechter der Marinepolitik. Wenn die wohltätigen Folgen dieses Handels sich praktisch sichtbar machen werden, dann wird tief Dankbarkeit die Völker der Monarchie beherrschen, denn die Erkenntnis des Wesens der Frage wird in diesem Momente voll und ganz auf sie übergehen. Daß dieser Zustand nicht mehr ferne ist, beweisen übrigens die vielen Sympathieumgebungen für Arme und Marine anlässlich der Verhandlungen des Wehrgesetzes in den Vertretungskörpern und anlässlich der Feiern in Triest deutlich genug. Und so muß denn auch die Veranstaltung eines kleinen Flottenmanövers zu Ehren der Gäste als ein besonders glücklicher Gedanke bezeichnet werden, der geeignet ist, die zarten Triebe leidenden Verständnisses mächtig zu beleben. Hoffen wir also, daß der Eindruck, den die Gäste der Marine in deren Wesen gewinnen, der Ausgangspunkt einer neuen Epoche ist, die die Feiern von Triest in rascher Aufeinanderfolge so oft wiederholt, bis wir, den anderen ebenbürtig, durch Kraft unserer notwendigen Ambitionen Geltung verschaffen.

Evangelische Gemeinde. Wegen fortwauernder Krankheit des Pfarrers fallen die dieswöchentlichen Religionsstunden sowie Amtsstunden aus. In wichtigen Fällen vertritt das evangelische Pfarramt Abbazia den Ortspfarrer.

Noten Kreuz. Heute um 4 1/2 Uhr nachmittags findet die ordentliche Generalversammlung des hiesigen Zweigvereines vom Notenkreuz im Festsaal des Stabsgebäudes statt. Alle Vereinsmitglieder werden eingeladen, persönlich zu erscheinen, beziehungsweise im Verhinderungsfalle sich vertreten zu lassen.

Verfallende Gräber. Die Angehörigen der am Marinefriedhofe bestatteten Personen werden aufmerksam gemacht, daß eine große Anzahl von Gräbern aus den Jahren 1875 bis 1899 nach Ablauf von zwei Monaten sukzessive nach Bedarf zur Umgrabung gelangen wird. Eventuelle Gesuche um Grabankäufe sind daher noch vor Ablauf dieser Zeit einzureichen.

Der Raubanschlag in Cigale. Vor einigen Tagen wurde, wie wir gemeldet haben, auf den belagerten Felsen v. Weiß in seiner Villa in Cigale ein frecher Raubanschlag verübt. Zwei Räuber drangen mit vorgehaltenen Revolvern zur Nachtzeit in das Schlafzimmer

des Freiherrn und erpreßten von ihm 500 Kronen, worauf sie sich entfernten. Auf Grund der Personenbeschreibung der Strolche richtet sich der Verdacht der Triester Sicherheitsbehörde auf einen gewissen Svetozar Divoic aus Travnik in Bosnien, der sich kurze Zeit in Triest aufhielt. Auf drahtliches Ersuchen wurde der Genannte in der vorvergangenen Nacht in Fiume festgenommen. Man fand bei ihm 150 Kronen sowie mehrere belastende Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß er sich an dem kritischen Tage in Buffinpiccolo befunden hat. Der Verhaftete wurde der Fiumaner Staatsanwaltschaft übergeben.

Der beleidigte „Giornaletto“. Das Festsomitee in Venedig, das die Vorbereitungen für die Einweihung des neuen „San Marco“ und für die „Internationale Ausstellung“ trifft, hat davon der österreichischen Presse Mitteilung zutommen lassen und sich der deutschen Sprache bedient. Das Festsomitee hat die Rücksichtslosigkeit begangen, auch dem „Giornaletto“ eine solche Einladung in deutscher Sprache zuzuschicken und unter dem Titel „E un insulto“ — „Ein Schimpf“ — klagt und jammert das Blatt in seiner gestrigen Ausgabe etwa 30 Zeilen lang darüber, daß man den gewissen Provinzen solch eine Schmach antat. Besonders die Stelle der Adresse, wo es heißt: „Pola, Desterreich, Istrien und Triest“ geht der Redaktion nicht ein, ihre Gefühle sind schwer verletzt, so eine Respekt ist ihr noch niemals vorgekommen. Entschieden: Wenn man in Venedig nur ein wenig Wert darauf legt, daß sich dort zum Feste Gäste einfänden, so möge man so bald als möglich den Versuch unternehmen mit dem „Giornaletto“ wieder gut Freund zu werden. Sonst wird die Geschichte schief gehen.

Wie man einen kranken Fiel heilt. Die 55 Jahre alte Hausbesitzerin Antonia Forlani in Dignano steht bei den gewissen Leuten, die niemals alle werden, im Rufe einer vielvermögenden Frau, die für Geld und gute Worte Kranke Menschen und Tiere gesund machen kann. Kürzlich überbrachte man ihr einen Fiel, der wiederholt die unzweideutige Absicht kundgetan hatte, diese elende Welt zu verlassen. Die Frau führte das Tier auf die Straße, lehrte seinen Kopf der Sonne zu, warf unter allerhand wilden Gesten Steine in die Luft und begann dann auf ihre Art zu beten. Der Fiel wird inzwischen umgestanden oder vielleicht auch gesund geworden sein, denn das letztere vollzieht sich manchmal auch, wenn die Heilung kein Kurpfuscher vornimmt. Gegen die Frau wurde die Strafanzeige erstattet.

Ein sonderbarer Arrestraum auf einem Dampfer. Ein 17jähriger Schiffsjunge des Lloyd dampfers „Bohemia“ namens Johann Ferlora war während der Heimreise aus Ostafrika wegen grober Ausschreitungen in den Anstandsört (1) gesperrt worden. Als der Kapitän am nächsten Morgen die „Belle“ öffnete, war der Gefangene verschwunden. Schon wollte man nach zwei Tagen bei der Ankunft in Port-Said beim Österr.-ung. Konsulate die Abgängigkeitsanzeige erstatten, als der Vermißte unter dem Schiffsessel rußgeschwärzt hervorkam. Er war nämlich durch den Abortschlauch in einen anderen Anstandsört gerutscht, von diesem durch das Fenster ins Meer gesprungen, dann wieder an Bord gekrochen, wo er sich verborgen hielt. Gestern wurde er wegen einiger Diebstähle vom Bezirksgerichte zu zehn Tagen Arrest verurteilt.

Verletzung. Der in der Via Randler 40 wohnhafte Stefan Jurelich wurde am 24. d. verhaftet, weil er den 50jährigen Franz Gregoretti, Silvio Gianuario 3, am selben Tage gelegentlich eines Streites im Gasthause der Katharina Jaudic, Via Minerva 17. mit einem Sessel am Kopfe verletzte.

Ein Grobian. Der bei einem hiesigen Bierdepotier als Kutsher angestellte Josef Czyczojczuk, wohnhaft Via Giovia 9, wurde zur Anzeige gebracht, weil er den in der Via Dante 13 wohnhaften 54jährigen Karl Dobrovich des Josef, welcher sich vor dem Wohnhause am Trottoir befand, ohne Grund und Ursache am 23. d. Mitts. beim Vorbeifahren mit der Peitsche im Gesichte verletzte.

Gezesse. Johann Smareglia, Via Medolina 42, Anton Budicin, Via Mutila 12, und Erminio Bucassello, Via Felgoland 221, wurden am 25. d. M. nachts wegen grober Gezeße in einem Toleranzhause und Mißhandlung eines dort untergebrachten Fremdenmädchens, verhaftet. — Ernst Bizzul, Sternedstraße 241, Josef Buzzin, Wälderstorferstraße 244, und Johann Tarabochia, Felgolandstraße 244, wurden am 24. d. M. wegen Raufgeßes im Gasthause des Ignaz Bebel, Biffastraße 41,

wobei sie sich gegenseitig mit Gläsern bewarfen und Bizzul am Kopf verletzt wurde, verhaftet. Nach erfolgter Einvernahme wurden dieselben — nach der Verpflchtung, dem Wirte den angerichteten Schaden zu ersetzen — in Freiheit gesetzt. — Domenik Kumiich, Via Medea 9, und Rudolf Jusich, Via Ariosta 35, wurden am 24. d. M. im Gasthause der Luiza Moser in der Via Verubella 12 wegen Raufgeßes, wobei sie sich gegenseitig verletzten und öffentliches Aergernis erregten, verhaftet. Beide wurden nach der Einvernahme, vorbehaltlich der gesetzlichen Folgen, freigelassen.

Zehnpfeller und öffentliche Gewalttätigkeit. Anton Aibel, 25 Jahre alt, Monte S. Giorgio 353, Anton Biazol, 25 Jahre alt, Via Arteri 8, Alois Gerlich, 19 Jahre alt, Via Bradamante 307 und Johann Dovolich, 23 Jahre alt, Monte S. Giorgio 176, wurden am 25. d. M. im Gasthause des Johann Bradich, Via Dignano 15, verhaftet, weil sich dieselben weigerten, die kontrahierte Besche von 5 Kronen 76 Heller, sowie eine Flasche und 8 Gläser, welche sie zerschlugen, zu bezahlen. Dovolich leistete der Verhaftung heftigen Widerstand, indem er sich zu Boden warf und mit den Füßen und Händen herumzuschlug, so daß derselbe mittelst Wagen auf die Wachtube gebracht werden mußte.

Nächtliche Ruhestörung. Franz Cainazzo, Nicola della Vissa 12, Rudolf Laucer, Via Sergia 53, und Johann Cerdaj, Via Sergia 52, wurden am 25. d. M. nachts wegen Gezeßes und nächtlicher Ruhestörung in der Via Sergia verhaftet.

Gefunden wurde ein Augenglas (Vorgnette). Abzuholen im l. l. Fundamente.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Die gestrige Aufführung der Ziehrerischen Operette: „Siebeswalzer“ hat einen schönen Erfolg errungen. Die Darsteller wurden durch starker Beifall ausgezeichnet. Heute: „Die Dollarprinzessin“, Operette von Leo F. a. l.

Baukomiteefitzung. Heute findet im Nebengebäude des Marinelaßinos von 5 1/2 bis 6 Uhr abends eine Baukomiteefitzung und von 6 bis 7 Uhr abends eine Subkomiteefitzung über Bau statt.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Minerva“, Port' Aurorea. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Im Reiche der Finsternis“, großes sensationelles Drama. Spielt in einem Bergwerk. Beste aktuelle Hauptarbeit des Hauses „Edison“. 1200 Meter langer Film.

Restaurant „Pillner Urquell“
Via Arena 2
Konzert
der Original Wiener Kammerkapelle „Walzertrium“.
95
Direktion Peterka.

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 86.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Anton Dolenc.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Palm-schlager vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Kerzliche Inspektion: Minienschiffsarzt Dr. Jaroslav Hampel.

Urlaube: 3 Monate Fregattenkapitän Alireb Cleoli für Desterreich-Ungarn. 8 Wochen Korvettenkapitän Konstantin Rabec für Desterreich-Ungarn, Frankreich und Italien. 3 Monate Minienschiffsleutnant in M. S. R. Eduard Kroft von Wehrfort für Desterreich-Ungarn und Deutschland. 12 Tage Maschinendirektionsleiter Franz Rihacel für Prag.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineinspektion. Ernannet werden (mit 1. April 1912): zu Maschinenbauleuten in der Reserve die Maschinenguartiermeister in der Reserve Jaroslavsk Kir und Josef Kubat. Mit Wartegeld wird beurlaubt (mit 1. April 1912) der Stabssteuermann Ullas Javor der 7. Kompagnie auf die Dauer eines Jahres als derzeit dienstuntauglich. (Urlaubsort: Podlapac, Kroatien.) In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. April 1912) der Unterbootsmann Thomas Ducic der 8. Kompagnie als inval. (Domizil: Gracac, Kroatien.) In

Abgang kommt der Elektrooberingenieur 2. Klasse des Ruhestandes Vladimir Cermat als am 11. Jänner 1912 zu Pola gestorben.

Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbureau.)
Die Monarchenzusammenkunft in Venedig.

Venedig, 25. März. Abends fand an Bord der „Hohenzollern“ ein Diner statt, woran die beiden Monarchen, Prinz August Wilhelm und Gemahlin, Prinzessin Viktoria Louise, die Damen und Herren des beiderseitigen Gefolges und die Spitzen der Behörden von Venedig teilnahmen. Während des Diners fand auf einer großen Gondel in der Nähe der Nacht ein Konzert statt. Die auf der Riva angesammelte Menschenmenge brachte den Herrschern stürmische Ovationen dar. Nach dem Diner verabschiedete sich der König von dem Kaiser und den deutschen Fürstlichkeiten in herzlichster Weise und fuhr unter stürmischen Ovationen der Menge zum Bahnhof, wo sich die Spitzen der Behörden zur Abschiedsfeier eingefunden hatten. Unter stürmischen Akklamationen der Volksmenge reiste der König um 11 Uhr nach Rom zurück.

Venedig, 26. März. Die Nacht „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm und den kaiserlichen Prinzen sowie dem Gefolge an Bord hat heute von ihrem Vertäuplage im Bassin von S. Marco die Anker gelichtet und stach um 7 Uhr früh in See, begleitet vom Kreuzer „Kolberg“ und dem Torpedoboot „Sleipner“. Da die Abfahrt der „Hohenzollern“ weder angefragt noch vorgelesen war und in Anbetracht der frühen Morgenstunde, wohnten nur wenige Leute der Abfahrt auf der Riva degli Schiavoni bei.

Alle lokalen Blätter bringen enthusiastische Kommentare über die Entreise der beiden verbündeten Monarchen und heben den Empfang sowie die warmen und herzlichen Kundgebungen, die die Monarchen in Venedig gefunden, begeistert hervor.

Rom, 26. März. König Viktor Emanuel ist heute um 11 1/2 Uhr vormittags hier eingetroffen und wurde von einer äußerst zahlreichen Menschenmenge begrüßt.

Auszeichnung.

Wien, 26. März. Der Kaiser verlieh dem Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Marquis Bacquhem das Großkreuz des St. Stefans-Ordens.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 26. März. Das Haus verhandelt die Vorlage, betreffend die Erhöhung der Abgaben der Tabakeinfuhr.

Abg. Staruch (Ruthene) hielt eine mehrstündige Rede, um die Bormahme der ersten Lesung der Wasserstraßennovelle vor den Osterferien, worauf die Polen des größte Gewicht legen, zu obstruieren.

Der Obmann des Ruthenenklubs, Abg. Szewitzki, gibt die Erklärung ab, daß die Ruthenen für heute die Obstruktion einstellen werden, um die Erledigung des nächsten Punktes der Tagesordnung, d. i. die gesetzliche Regelung der Lohnzahlung in den Bergwerken mit Rücksicht auf den Kohlenstreit im nordwestlichen Böhmen, zu ermöglichen. Die Ruthenen werden aber die Erledigung der weiteren Tagesordnung, in der die Wasserstraßennovelle verhandelt werden soll, mit allem Mitteln bekämpfen.

Wien, 26. März. Im Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses einigten sich die großen Parteien des Hauses mit Ausnahme der Ruthenen, behufs Beschleunigung der Beratungen dahin, bei der ersten Lesung der Wasserstraßenvorlage sich auf die Abgabe von Erklärungen zu beschränken, die Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag Körner erst Donnerstag vorzunehmen und die zweite Lesung der Brüsseler Konvention in die Tagesordnung einzufügen.

Wien, 26. März. Seitens der ruthenischen Abgeordneten wird erklärt, das Verhalten der Ruthenen richte sich gegen die Beschlüsse, welche die gestrige Parteitagesordnung der polnischen Parteien in Lemberg gefaßt hat. In diesen Beschlüssen, welche auf die vollständige Polonisierung sämtlicher Verwaltungszweige Galiziens, auf die Ausdehnung der Landesautonomie und auf die Wahrung des polnischen Besitzstandes gegenüber den ruthenischen Prätenstionen und auf das Zusammenhalten aller Polen Oesterreichs, Deutschlands und Unglands gegenüber den polenfeindlichen Bestrebungen das Hauptgewicht legt; erblicken die

Haben Sie Schmerzen? Rheumatische, gichtische, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen? Haben Sie sich durch Luftzug, Erkältung was zugezogen? Versuchen Sie doch den schmerzstillenden, heilenden, stärkenden Peller's Fluid u. B. M. „Eisfahrb“ auch gegen Herzschmerz, Kreis- u. Gelenkschmerzen. Der ist wirklich gut! Das ist nicht bloß Reklame! Probieren Sie 5 Kronen franko. Ergenger nur Apotheker Peller in St. Ulrichs Platz Nr. 289 (Kroatien).

Muthenen eine Provokation, welche Sie zu ihrer gegenwärtigen Haltung berechtigt.

England und Oesterreich-Ungarn.

London, 25. März. Heute fand das Jahresbankett der österreichisch-ungarischen Handelskammer statt. Demselben wohnten u. a. der Lordmajor, der Postminister, die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft und des österreichisch-ungarischen Konsulates bei.

Hierauf gelangte ein Schreiben des Ministers des Aeußern Grafen Berchtold zur Berlesung, worin er für die anlässlich seiner Ernennung von der Londoner Handels- und Gewerbestammer ausgedrückten Glückwünsche dankt und die Kammer seiner möglichsten Unterstützung versichert.

In Erwiderung des auf ihn ansgebrachten Toastes führte der Lordmajor aus, er würde sich glücklich schätzen, wenn Kaiser und König Franz Josef England besuchen wollte.

Er mordung des Fürsten von Samos.

Konstantinopel, 24. März. Der Fürst von Samos Andreas Kopsassis Effendi ist gestern auf Samos von einem Griechen durch Revolvergeschüsse getötet worden.

Nach offiziellen Nachrichten der Pforte wurde das Attentat auf den Fürsten vorgestern abends in dem Augenblick verübt, als der Fürst in den Palast zu Bathy zurückkehrte.

Konstantinopel, 26. März. Zur Ermordung des Fürsten von Samos wird gemeldet: Die auf Kopsassis abgefeuerten Schüsse verwundeten ihn an der Hand, am Bein und am Unterleib.

Die gesamte türkische Presse feiert Kopsassis als einen guten ottomanischen Patriot, der die von ihm geleisteten Dienste rühmend hervorhebt.

Opfer der Berge.

Lawineunterzug auf dem Hochschneeberg.

Hochschneeberg, 25. März. Heute ereignete sich auf dem Hochschneeberg ein fürchterliches Lawinenunglück. Gegen 1/3 Uhr nachmittags kam eine Dame ganz sattsungslos in das Hotel Hochschneeberg mit der Mitteilung, daß eine aus zwölf Personen bestehende Gesellschaft von Skifahrern von einer Lawine erfaßt und verschüttet worden ist.

Via Sergia Nr. 77

Kinematograph „Leopold“

Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Ärrah-na-Pogue

1000 Meter Film. Großartiges Drama in 3 Akten. Keine Preiserhöhung.

frei in der Gesellschaft gewesen und gleichfalls von der Lawine mitgerissen worden. Mit dem Aufgebot aller Kräfte und mit Hilfe zweier Knechte habe sie sich aus dem Schnee herausarbeiten können und sich vom sicheren Tode gerettet.

Baumgartnerhaus am Schneeb erg, 25. März. Die verunglückte Gesellschaft wollte vom Kaiserstein über den Ochsenboden zum Hotel Hochschneeberg abfahren. Gleich unterhalb der Fischerhütte ereignete sich das Unglück. Eine Lawine von mächtiger Ausdehnung kam ins Steilen und riß die Skipartie mit.

Wien, 26. März. Heute früh ist ein fünfundzwanzig Mann starkes Militär-Skibatachement unter dem Kommando des Leutnants Bernard vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 1 nach Buchberg abgeföhren, um eine Hilfsaktion für die auf dem Hochschneeberg verunglückten Skifahrer einzuleiten.

Wien, 26. März. Die auf den Hochschneeberg entsandte Rettungs Expedition hat die Leiche des Bezirksrichters Dr. Hader in der Nähe der Stelle gefunden, wo sich das Fräulein Tagleichter aus den Schneemassen gerettet hatte.

Wien, 26. März. Einer Mittags hier eingetroffenen Nachricht zufolge, sind auf der Unglücksstätte auf dem Hochschneeberg bisher sieben Leichen geborgen worden.

Wien, 26. März. Unter den geborgenen Leichen auf dem Hochschneeberge befindet sich auch die des Fröh Diamant, Beamten der Niederösterreichischen Eskomptebank.

Wien, 26. März. Zu dem gemeldeten Unglücksfall auf dem Hochschneeberg wird noch gemeldet: Außer den bereits geborgenen Todesopfern wurden noch geborgen: Paul Weipert, Franz Mey und Friedrich Bach.

Am 1 Uhr nachmittag traf eine militärische Skimannschaft am Hochschneeberg ein und ging sofort an die Unfallstelle ab.

Salzburg, 26. März. Sonntag nachmittag unternahm sechs Salzburger Touristen eine Partie in das Steinerne Meer. Infolge eingetretenen Schneesturmes traten sie bei der Buschauer Scharte in zwei Partien zu je drei Personen den Rückweg an.

Die Türkei und Rußland.

Konstantinopel, 26. März. Gelegentlich des diplomatischen Empfanges stattete der scheidende Botschafter Tscharikow dem Minister des Aeußern Assim Bey neuerlich einen Besuch ab. Es verlautet, daß die Pforte türkische Truppen aus Armenia zurückgezogen habe.

Konstantinopel, 26. März. Der Sultan verließ dem scheidenden Botschafter Tscharikow den Großfordon des Osmanischen Ordens in Brillanten und der Gemahlin des Botschafters den Großfordon des Scheskat-Ordens in Brillanten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 25. März. Nachrichten aus türkischer Quelle zufolge erschien heute ein italienischer Kreuzer vor Beirut, entfernte sich jedoch wieder bald. Die italienischen Schiffe erschienen auch bei Seleste gegenüber Sypern und in der Nähe vor Mytilene.

Konstantinopel, 26. März. Bei der Pforte ist noch kein Schritt bezüglich des Friedensschlusses erfolgt.

Die Wahlen in Griechenland.

Athen, 26. März. (Meldung der Agence d'Athènes). Die neue Kammer wird 181 Abgeordnete zählen. Nach dem endgültigen Ergebnisse wurden gewählt 144 Anhänger des Ministerpräsidenten Venizelos, 8 Anhänger Theotolis, 3 Anhänger Jominis, 7 Anhänger Mauromichalis, 6 Anhänger Rhallys und 8 Unabhängige.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Brüssel, 26. März. Im Hafen von Gent streiken die Hafenarbeiter, die Lohnerhöhungen verlangen.

New-York, 25. März. Die Lokomotivführer haben dem Komitee der Direktoren von fünfzig östlichen Bahnen mitgeteilt, sie können sich mit der Ablehnung der Lohnerhöhung nicht einverstanden erklären und bestünden auf ihren Forderungen.

Beuthen, 26. März. Der Streik auf der Gottesseggen-Grube auf dem Hildebrand-Schachte ist beigelegt. Als Zugeständnis wurde den Arbeitern eine 7 1/2 prozentige Regelmäßigkeitsprämie bewilligt.

Marokko.

Paris, 26. März. Die „Frances Militaire“ meldet, daß die französische Militärkommission in Marokko aufgelöst und vom 1. März an eine scharifische Armee gebildet wurde, deren Kommandant dem gleichzeitig als Kriegsminister des Sultans fungierenden Oberbefehlshaber in Marokko untergeordnet ist.

Neue Therme in Bad Gastein.

Bad Gastein, 26. März. Anlässlich der Neuregulierung des Wassereinfusses im Betriebe des Wasserkanals für das elektrische Kraftwerk im Mühlbachgraben wurde eine neue Thermalquelle entdeckt. Die Wassertemperatur beträgt an der Austrittsstelle 28 Grad, die Ergiebigkeit des Wassers sei etwa zwei Sekundenliter.

Brutapparat

Nr. 45. - Erhötet besser als jede Henne. Umsonst auf Probe G. Würde, Pottendorf Nr. 35 bei Wien.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 26. März 1912

Allgemeine Uebersicht:

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute abgeschlossen über Zentraluropa. In der Monarchie im NW trübe, sonst Ausheiterung, schwache Binde, zuweilen wärmer; an der Adria im N schwache Nebel, im S frische NW-Binde, meist heiter, wärmer. Die See ist im N ruhig, im S leicht bemegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist heiter, schwache Binde aus dem 1. und 4. Quadranten, nachts keine wesentliche Veränderung gegen den Vortag, tagsüber wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 771.2 2 nachm. 771.2 Temperatur um 7 „ morgens + 12.6 2 nachm. + 16.5 Regenüberschuß für Pola: + 58.7 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 12.0° Ausgegeben um 2 Uhr 40 nachmittags.

Eingefendet. *)

Die Direktion des Kinematograph „Minerva“ bittet das verehrliche Publikum um Entschuldigun, daß gestern die Vorstellungen ausfielen, nachdem die Polizei die Vorföhierung des Films „Aus Liebe in den Kerker“, Dsifizierdrama, das sowohl in Wien als auch in Triest anstandslos aufgeföhrt wurde, verboten hat, und ein Erfolg in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht mehr beschafft werden konnte.

*) Für Form und Inhalt dieser Veröffentlichung übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Billige Bettfedern! Fertige gefüllte Betten. S. Benisch in Deltschitz, Nr. 28, Böhmen.

Salone „Cinema Minerva“

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Sankt Georg

großartiges Drama. 1000 Meter langer Film. Dauer der Vorstellung 1 Stunde.

MEINE ALTE. Erfahrung ist und bleibt, daß zur Verreibung von Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines weissen Teints keine bessere Selse existiert als die weltbekannte Stedenpferd-Blütenmilch Selse, Marke Stedenpferd, von Vergmann & Co., Zschöben a/E. - Das Stüd zu 80 h erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und allen einschlägigen Geschäften. - Desgleichen bewährt sich Vergmann's Bienencreme „Ma u e r a“ wunderbar zur Erhaltung zarter, weisser Damenhände; in Tuben zu 70 h überall erhältlich.

Der praktische Gartenfreund.

Ein nützliches Handbuch für Gärtner und Gartenbesitzer, von August Fahlbed. Preis Kronen 3.60. Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

- Ab 1. Mai** zu mieten gesucht: Wohnung mit 5 Zimmern, 2 Dienstmädchen, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Watercloset, Boden, Keller, womöglich elektrisches Licht und in der Küche Gas. Detaillierte Offerte an die Administration. 726
- Wette Köchin** für Alles zu zwei Personen gesucht. Adresse: Via Stazione 9, Tür 10. 728
- Schön möbliertes Zimmer**, rein, mit Gas, zu vermieten. Via Befenghi 24, 1. Stod. 729
- Familie mit 2 Kindern** sucht per sofort möblierte Wohnung mit Küche. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unter „Nr. 727“ an die Administration.
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Medolino 2, 2. Stod. 732
- Zimmer und Küche**, möbliert, zu vermieten. Anguillara, fragen im „Bar al Rebeschino“, Via Campomarzio. 733
- Zwei junge Marineunteroffiziere** wünschen mit Fräulein in Korrespondenz zwecks späterer Ehe zu treten. Gesl. Anträge unter „Frühlingserwachen“ und „Liebestraum“ an G. M. S. „Don Juan b' Austria“, Pola I, erbeten. 731
- Bedienerin** wird für den ganzen Tag sofort aufgenommen. Monte Paradiso 262. 734
- Elegant möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Sta. Felicità 9, 1. Stod links. 735
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Carbucci 87, 1. Stod. 736
- Grobes möbliertes Zimmer** für zwei Herren, nach Wunsch auch mit Verpflegung, unter günstigen Bedingungen bei deutscher Familie sofort zu beziehen. Dasselbe ist auch Zimmer und Küche zu vermieten. Auskünfte unter 725.
- Sofort zu vermieten** Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, Bad, Boden, kleine Terrasse, Garten. Adresse in der Administration. 724
- Kleiner** wird ein Geschäftsbüro und ein Mädchen. Blumengeschäft Slezak, Via Sergia 36.
- Zwei Wohnungen** zu Zimmer, Kabinett und Küche, mit Wasser und Gas zu vermieten. Via Medolino 50.
- Möbliertes Kabinett** zu vermieten. Via Sepanto 14. 715
- Deutsche Bedienerin** sucht Stelle. Via Rettuno 5, 1. Stod. 717
- Zu vermieten in Polcigno**, Via Santorio 7, Haus großes Zimmer, schön möbliert, schöne Aussicht. Zu besichtigen 4-6. 630
- Zu vermieten** ein möbliertes Zimmer, eventuell Kof. Adresse in der Administration. 663
- Grobes möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Antonia Nr. 5 (Monte Cane). 713
- Wohnungen** im neuen Hause (ex Münz) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119
- Wortebuch, Jagdgewehr**, Munition und diverse verlaufen. Via Arena 8, 2. Stod.
- Recht möbliertes Kabinett** prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links.
- Grobes möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Piazza Sergio Nr. 2, partete rechts.
- Möbliertes Zimmer**, mit separatem Eingang, bei saubere Familie sogleich zu vermieten. Via Sepanto Nr. 18 (Haus Stibovich).

Ein Praktikum

der kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig wird für ein Staatsamt gesucht. Schriftliche Offerte in beiden Sprachen sind an die Administration des Blattes zu dirigieren.

Herrschaftliche Wohnungen

kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stige Via della Stazione und Via Dignano, ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 123

Diplomatie und Kriegsvorbereitung.

Ein Mahnwort in später Stunde. Nr. 1.20. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

Magasin des Modes

C. Fröhlich

Pola, Via dell'Arsenale (Palais Fabro)

Färbige Zephyrhemden im Preise von K 3.50 aufwärts. Elegante Damenblousen. Jabouts.

Beste Bezugsquelle sämtlicher Modeartikel für Herren und Damen.

Toiletteartikel, Reiserequisiten, Hemden, Kräger und Manschetten.

Bestes Fabrikat von Handschuhen aus Leder und Seide.

Große Auswahl stets frisch angekommener neuester Modekrawatten.

Jedermann, der seinen Vorteil finden will, versäume nicht, sich von der Konvenienz der Waren durch persönlichen Besuch, ohne Kaufzwang, zu überzeugen.

100



Paffende Ostergeschenke
in bekannt größter Auswahl liefert nu Original-Fabrikspreisen

nur die k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma

K. Jorgo

Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Pola, Via Sergia 21.

Nur direkte Bezugsquellen, reelle Garantie.

Verlangen Sie meine reich illustrierte Preisliste, mit 1000 Abbildungen, welche an jedermann umsonst und franko zugeschickt wird. 19

Avis!

Die I. Allgemeine behördl. konzessionierte Reinigungsanstalt „Union“

Zentrale: Wien; Filialen: Brünn, Graz, Klagenfurt, Triest und **Pola, Via S. Michele 8**

ubernimmt jede wie immer geartete

Reinigungsarbeit

wie: Abziehen, Einlassen und Aufbürsten der Parketböden, Fensterputzen, Reiben und Einölen von Fußböden, Ausklopfen von Teppichen etc. etc.

Alles wird nach **amerikanischer Art** und schnellstens ausgeführt.

Jahrelange Praxis, daher tadellose und fachgemäße Arbeit unter Garantie.

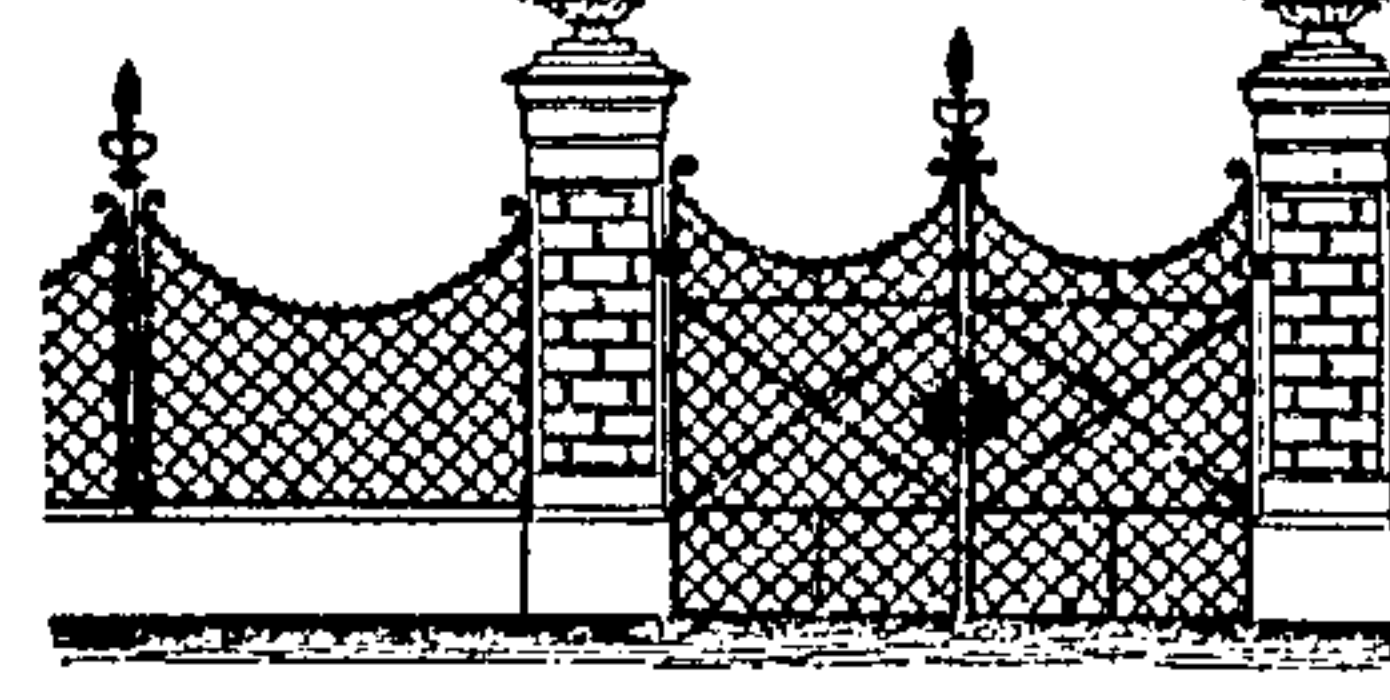
Übernahme von Abonnements zur Reinigung von Geschäftsauslagewerkstern, Restaurants und anderer öffentlicher Lokale, und zwar pro Tag, Woche und Monat.

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE

FRANCESCO ZANETTI

VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)

Telephon 219



werden Ornamentalarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennisplätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.

Sparherde aller Qualitäten lagernd.
Voranschläge gratis und franko.

Visitkarten

in großer Auswahl

empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).

Engels Unterlagskalender

Armee- und Ärzteausgabe dann: „Patentirani podložni koledar“ und „Brevettato sottomano assorbente“ zu haben um die Hälfte des Originalpreises bei

Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

VERKAUF

der Grundkomplexe bei Fort Bourguignon, Valle Saccorgiana, Valle Saline und nahe dem Marineschlachthaus (ex Valerio) gelegen. Mit Bauverbot belehnt. Für jede Kulturanlage, Gärtnerei, Gemüse- und Obstgärten, Rebepflanzungen und Spielplätze geeignet. Preis für einzelne Parzellen im Ausmaße von mindestens 1000 Quadratmetern K 1.50 per Quadratmeter. Auskunft beim Baumeister Josef Heiningler, Via Stazione 13, Parterre, Telephon 296, von 6 bis 7 Uhr p. m. 32

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.



erhältlich bei Jos. Krmpotic, Pola.